

Save the date!**Gemeinsam gegen Blutkrebs –
Registrierungsaktion an der Universität Bayreuth
am 29.10.2014**

3.700 Zeichen
78 Zeilen
ca. 60
Anschläge/Zeile
Abdruck honorarfrei

Alle 16 Minuten erkrankt in Deutschland ein Mensch an Blutkrebs. Darunter sind viele Kinder und Jugendliche. Für viele Betroffene ist eine Stammzellspende die einzige Überlebenschance. Leider kann immer noch für viele Patientinnen und Patienten keine passende Spenderin bzw. Spender gefunden werden. Aus diesem Grund engagieren sich Studierende der Universität Bayreuth gemeinsam mit der Deutschen Knochenmarkspenderdatei gemeinnützige Gesellschaft mbH für eine Registrierungsaktion.

Wie findet man eine passende Spenderin bzw. Spender? Es kommt nur sehr selten vor, dass zwei Menschen nahezu identische Gewebemerkmale haben. Im günstigsten Fall liegt die Wahrscheinlichkeit bei 1:20.000, bei seltenen Gewebemerkmalen findet sich eventuell unter mehreren Millionen kein 'genetischer Zwilling'. Die Suche ist aber auch deshalb so schwer, weil noch immer viel zu wenig Menschen als potenzielle Stammzellspenderin bzw. -spender zur Verfügung stehen, denn wer sich nicht in eine Spenderdatei aufnehmen lässt, kann nicht gefunden werden!

Jeder, der sich als Person als potenzieller Stammzellspender in die DKMS aufnehmen lässt, ist eine weitere Chance für Patientinnen und Patienten weltweit und kann vielleicht schon morgen ein Leben retten. Daher findet an der Universität Bayreuth eine Registrierungsaktion statt, die von Bayreuther Studierenden organisiert wird.

Termin: Mittwoch, 29. Oktober 2014
Zeit: 11 – 15 Uhr
Ort: Campus der Universität Bayreuth
Studentenwerk Oberfranken, Tagungszentrum
Universitätsstraße 30, 95447 Bayreuth



Leider existiert gelegentlich noch Irrglaube in Bezug auf den Prozess der Typisierung und der eigentlichen Knochenmarkspende. Darauf lassen verschiedene facebook-Kommentare in diversen Foren schließen. Daher folgende Richtigstellung:

- Die Typisierung erfolgt auf Basis einer Speichelprobe – nur Wattestäbchen durch den Mund ziehen, trocknen lassen und fertig!
- Falls man auf Basis der Speichelprobe als Spender ausgewählt wird, reichen in 80% der Fälle eine Blutabnahme zur Übertragung des Spendermaterials.



- Die Speichelprobenabnahme und die Geldspende sind separat von einander zu verstehen: Rein rechnerisch kostet jede Auswertung der Speichelprobe und die Aufnahme in die Datei 50 €. Man kann aber auch nur die Speichelprobe abgeben! Die Analysekosten werden dann aus anderen Spendenaktionen der DKMS quersubventioniert.
- Man kann auch nur Geld spenden und keine Speichelprobe abgeben!
- Es verfällt kein Speichelprobenmaterial! Es wird alles analysiert, selbst wenn für eine Aktion ein Ungleichgewicht zwischen Speichelproben und Analysegeldspenden zu verzeichnen ist.

Mitmachen kann grundsätzlich jeder gesunde Mensch zwischen 18 und 55 Jahren. Nach dem Ausfüllen einer Einverständniserklärung wird bei der Spenderin bzw. dem Spender ein Wangenschleimhautabstrich mittels Wattestäbchen durchgeführt, damit die Gewebemerkmale bestimmt (typisiert) werden können.

Spenderinnen oder Spender, die sich bereits in der Vergangenheit bei einer Aktion registrieren ließen, müssen nicht erneut an der Aktion teilnehmen. Ihre Daten stehen weiterhin für alle Patientinnen und Patienten zur Verfügung.

Genauso wichtig ist auch die finanzielle Unterstützung der Aktion. Die Registrierung und Typisierung einer Spende kostet die DKMS 50 Euro. Als gemeinnützige Gesellschaft ist die DKMS bei der Spenderneugewinnung allein auf Geldspenden angewiesen. Um solche Aktionen durchführen zu können, benötigen wir Ihre finanzielle Hilfe, jeder Euro zählt!

DKMS-Spendenkonto

IBAN DE94641500200005558588

BIC SOLADES1TUB

Stichwort: HSL 062

Weitere Informationen unter www.dkms.de

Kontakt:

Vanessa Fiedler

MA-Studentin der Gesundheitsökonomie

Universität Bayreuth

E-Mail vanessa.fiedler@stmail.uni-bayreuth.de



Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten. Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt. Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Die Universität Bayreuth belegt 2014 im weltweiten Times Higher Education (THE)-Ranking ‚100 under 50‘ als eine von insgesamt sechs vertretenen deutschen Hochschulen eine Top-Platzierung.

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung ist Spitzenreiter im Förderranking der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften. Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 13.000 Studierende in 135 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.200 wissenschaftlichen Beschäftigten, davon 224 Professorinnen und Professoren, und rund 900 nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region.

Kontakt:

Brigitte Kohlberg

Pressesprecherin

Pressestelle der Universität

Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30 / ZUV

D-95447 Bayreuth

Telefon (+49) 0921 / 55-5357 oder -5324

E-Mail pressestelle@uni-bayreuth.de

www.uni-bayreuth.de